

III 1923

An Meine getreuen  
Kärntner und Krainer.

Der Besuch bei Meinen biedern und treu-  
ergebenen Tirolern, deren Empfang Mir un-  
vorgeflich bleiben wird, hat Mir zugleich die  
erneuerten Beweise der Anhänglichkeit und  
Ereue aller Meiner Provinzen zugeführt. Ich  
habe solche bereits durch die ihren Abgesand-  
ten ertheilten aufrichtigen Versicherungen Mei-  
ner Huld und Gemogenheit erwiedert, will  
Mich aber nicht darauf beschränken, sondern  
finde Mich bewogen, Mich durch gegenwärti-  
ges Manifest noch bestimmter und lauter über  
Meine Gesinnungen und Absichten auszuspre-  
chen.

Die dankbaren Gefühle Meiner Völker  
für die ihnen bereitwillig ertheilten freien In-  
stitutionen haben Mich deren Werth erst recht  
erkennen lassen, und Ich werde daher an sol-  
chen nicht weniger als Meine geliebten Völ-  
ker selbst festhalten. Sie mögen bauen und ver-  
trauen auf Meinen unerschütterlichen Willen  
einer vollständigen Erfüllung Meiner Verhei-  
sungen.

Allein noch ist das von Mir begründete  
Werk nicht vollbracht, es kann erst durch die  
kluge und kräftige Mitwirkung der Abgeord-  
neten Meines Reiches eine den allgemeinen  
Interessen entsprechende Wirklichkeit werden.

Ich bin zwar den Wünschen Meiner Völ-  
ker nach dem Antrage Meiner verantwortlichen  
Räthe mit den Grundregeln einer Verfassung  
entgegengekommen, welche Mir den Forderun-  
gen der Zeit und den Bedürfnissen der ein-  
zelnen Länder Meines Kaiserreiches zu ent-  
sprechen schien.

Dabei war es aber nie Meine Absicht,  
der überwiegenden Meinung Meiner Völker  
Schranken setzen zu wollen, und um diese Mei-  
ne Gesinnung unzweideutig an den Tag zu le-  
gen, habe Ich Mich bewogen gefunden, den  
ersten Reichstag als einen constituirenden zu  
erklären, und seiner Natur gemäß die Wahl-  
ordnung abzuändern.

Diesen constituirenden Reichstag will Ich  
in Meiner Residenzstadt Wien, wo bereits die  
nöthigen Vorbereitungen getroffen worden sind,  
eröffnen, wofern daselbst Ruhe und Ordnung,

7848

Mojim zvéstim Koróšcam  
in Krajncam.

Ko sim svoje verle in zvésto vdane Ti-  
rolce obiskal, kterih sprejéte mi vedno v  
spominju ostalo, sim se ob énim vnoviè pri-  
verženosti in zvestosti vsih svojih dežel pre-  
prièal. To preprièanje sim njih poslancam ra-  
zodel, ko sim jih Moje blagovoljuosti in lju-  
bézni zagotovil, pa pri tem še neèem ostati,  
ampak s prièejoèim pismam hoèem še razlož-  
niši in glasnejši svoje misli in namene izgo-  
voriti.

Hvalézne serca Mojih ljudstev za njim ra-  
dovoljno dodeljene svobodne naprave so mi še  
le njih vrédnost prav spoznati dale, in ravno  
tako, kakor Moje ljube ljudstva same, jih bom  
tudi jez terdno deržal. Zaupajo nej v Mojo ter-  
dno voljo, storjene obljube popolnoma spolniti.

Tode kar sim začél, še ni konèano; še le  
z modro in krepko pripomoèjo poslancov Mojiga  
cesarstva se more to tako dokonèati, de bo vsim  
v prid.

Želje svojih ljudstev sim sicer po nasve-  
tovanji svojih poróènih svetovavcov z osnovo  
ustave spolnil, ktera se mi je današnjimu času  
in potrebam posamesnih dežel Mojiga cesarstva  
vgódna zdéla.

Pri tem pa nisim imel naména, mnenje vé-  
èiga déla Mojih ljudstev opoverati, in ta svoj  
namen tako, kakorsén je, pokazati, sim sklenil  
pervi deržavni zbor kakor sostavljajoè razgla-  
siti in volitni red tako, kakor se mu podá, pre-  
narediti.

Ta sostavljajoèi deržavni zbor hoèem v  
svojim stolnim méstu Dunaji, kjér je že vse  
pripravljeno, začéti, ako se tam pokoj in red,  
mir in sprava toliko poverne in za nje poro-

Ass. 34

030052687

*Land Innsbruck  
vom 15. 5. 1848*

Friede und Versöhnung in jenem Maße hergestellt und verbürgt seyn werden, wodurch die zum Reichstage versammelten Abgeordneten bezüglich einer freien und ungestörten Berathung über die künftige Gesetzgebung des Reiches vollkommen beruhigt seyn können.

Dort hoffe Ich diejenigen um Mich für die höchsten Interessen des Vaterlandes vereinigt zu sehen, welche Mir hieher ihre herzlichsten Huldigungen nachgesendet haben.

Innsbruck den 6. Juni 1848.

**Ferdinand m./p.**

Wessenberg m./p. Doblhoff m./p.

ke dobim, de zamorejo za derzavni zbor zbrani poslanci v prostim in nemótenim posvetovanji zastran dajanja prihodnjih postav cesarstva popolnoma petolaženi biti.

Tam upam okrog Mene tiste za narvikši blagor domačijé zbrane viditi, kateri so sim svoje serčno blagoželjenje za mano poslali.

V Inšbruku 6. Rožnika 1848.

**Ferdinand s./r.**

Wessenberg s./r. Doblhoff s./r.

